



# Lichtenberg Gesellschaft e.V.

[www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

---

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

---

**Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)**

**In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)**

---

## Nachruf

Hans Ludwig Gumbert 1903-1994

Hans Ludwig („Halu“) Gumbert wurde am 1. Juli 1903 in Hannover geboren, als zweites Kind seiner Eltern Moses Max Gumbert (1867-1932) und Agnes Israel (1874-1948); vor ihm war eine Schwester Grete geboren (sie lebt heute in Heidelberg). Der Vater war damals in der Versicherungsagentur seines Vaters Joseph tätig, war aber auch Chemiker und gründete 1909 in Berlin eine Fabrik für gläserne Kühlgefäße. 1919 siedelte dieser Betrieb nach Rudolstadt über; dort lernte Halu seine spätere Frau Marie Martha („Martel“) Bischoff (geboren ebenfalls 1903, Tochter des Forstmeisters Fritz Bischoff und seiner Frau Elise Meißner, beide aus alten Stadtilmer Familien) kennen, dort machte er 1922 sein Abitur.

Ein Jahr brachte er als Kleinknecht bei einem Bauern auf der Lüneburger Heide zu, weil er ernsthaft daran dachte, die Landwirtschaft als Beruf zu ergreifen; aber gesundheitlich eignete er sich nicht dazu. So studierte er Jura, je ein Jahr in Freiburg, Hamburg, Berlin und Göttingen. Die ersten Jahre brachten ihm vielerlei Lebenserfahrungen, das vierte den Kontakt mit Deneke und über ihn mit Lichtenberg.

Nach dem Studium war er an verschiedenen Orten als Referendar tätig, dann in einem Anwaltsbüro in Berlin. 1931 fand seine Heirat statt. In dieser Zeit, 1930 und 1932, starben sowohl seine Schwiegereltern wie sein Vater.

Im März 1933 bestand Hans Ludwig das Assessorexamen; aber eine weitere juristische Laufbahn war im Dritten Reich für ihn unmöglich. Nach einem Reisejahr übernahm er (unter dem Namen seiner Frau) eine Leihbücherei in Solingen, die er sehr erfolgreich führte. Im Herbst 1935 entschloß er sich jedoch auszuwandern, und zwar nach Holland, nach Nijmegen, einer kleinen Stadt mit einer jungen Universität, und dort eine Antiquariatsbuchhandlung zu gründen. Er fand Rat und Unterstützung guter Freunde und eröffnete Ende des Jahres sein Geschäft „Het Oude Boek“. (Die Bücher seines Vaters bildeten einen Teil seines ersten Vorrates.) Im Januar 1936 – fast gleichzeitig mit der Geburt seines Sohnes – erschien sein erster Katalog. Wenig später ließ er auch seine Mutter zu sich nach Holland kommen (sie überlebte den Krieg um einige Jahre). Das Unternehmen wurde ein Erfolg, wenn auch die wirtschaftliche Lage bescheiden blieb.

Die deutsche Besatzung bedeutete einen erneuten Eingriff. Halu wurde zwar nur kurz verhaftet; aber es stellte sich als nötig heraus, das Geschäft auf einen ‚arischen‘ Eigentümer (seine einzige Angestellte, damals noch ein ganz junges Mädchen) zu übertragen, und Halu ‚tauchte unter‘, lebte im Versteck, wie so viele damals. (Frau, Sohn und Mutter konnten unbehellig weiterleben.) Die erzwungene Muße erlaubte ihm, sich mit einigen alten Freunden zu befassen: er übersetzte Friedrich August Wolfs „Prolegomena in Homerum“ (nicht gedruckt), und 1944/45, als Nijmegen gerade befreit war, erschien in gepflegter typographischer Gestalt und fast bibliophiler Aufmachung in beschränkter Auflage eine kleine Arbeit „Nietzsche, Homer, Fr. A. Wolf“.

Nach der Befreiung kam das Geschäft in seine Hände zurück. (Jahre später kam dann erst die sehr hilfreiche bundesdeutsche ‚Wiedergutmachung‘; inzwischen – 1954 – war er mit Frau und Kind schon niederländischer Staatsangehöriger geworden.) Bald danach, Ende 1946, erhielt er das Angebot, Direktor des altangesehenen Antiquariates Beijers in Utrecht zu werden. Und als solcher war er dann tätig von 1947 bis in den Sommer 1994. Als Utrechter Antiquar hat er die bedeutendste Arbeit geleistet (Die Mitgliedschaft in dem kleinen geselligen Verein Utrechter Angehöriger der Buchgewerbe „Eendragt“ hat ihm immer viel bedeutet, mehr als der offizielle Umgang mit den Kollegen Antiquaren.).

Hans Ludwigs geschäftliche Leistung bestand darin, daß er die renommierte, aber etwas eingeschlafene Firma zu einem der hervorragendsten Antiquariate des Landes machte, zu einem Geschäft von internationalem Rang; persönlich zählte der ehemalige Jurist zu den besten Antiquaren der Welt (nur fehlte immer der finanzielle Hintergrund, um dieses mit mehr internationalem Glanz sichtbar zu machen). Greifbar ist das Lebenswerk in der Gestalt der vielen Kataloge, die seine Firma herausgab: über hundert Preiskataloge und eine noch größere Anzahl Versteigerungskataloge sind unter seiner Führung erschienen, die meisten ganz oder zum größten Teil von ihm eigenhändig zusammengestellt. Darin liegt, unter Anderem, eine beachtliche wissenschaftliche Leistung: mehrere seiner Preiskataloge (namentlich der fünfziger Jahre) gehören jetzt zum bibliographischen Apparat verschiedener Gebiete (so der Geschichte der Altphilologie), und für manche Themen (zum Beispiel die niederländische Buchkunst des Jugendstiles und namentlich eins seiner Spezialgebiete, die Emblemik, der er auch einige Aufsätze gewidmet hat) sind sie grundlegend und richtungweisend gewesen. Leider sind seit Jahren mehr keine Preiskataloge erschienen. – Auch hat Hans Ludwig sich fast von Anfang an bemüht, seinen Katalogen eine gute Typographie zu geben (einer ist sogar einmal unter die „50 besten Bücher des Jahres“ aufgenommen worden); darin unterschieden sich seine Arbeiten sehr von dem traurigen Durchschnitt damaliger niederländischer Kataloge, der sich freilich seitdem, durch seinen Einfluß und teils einfach durch Nachahmung, wesentlich gebessert hat. (Sein Interesse an der Buchgestaltung bekundete sich auch in seiner treuen Mitgliedschaft mehrerer deutscher bibliophiler Gesellschaften.)

Von 1951 bis 1958 hat Hans Ludwig auch eine bibliographische Zeitschrift „Folium librorum vitae deditum“ herausgegeben (5 Bände); viele der kleineren Beiträge darin sind von seiner Hand (darunter, 1951, ‚Chodowiecki en Lavater‘, fast ein frühes Lichtenbergianum). Auch als Verleger hat er sich betätigt: er führte viele Jahre den Verlag Haentjens Dekker & Gumbert (wissenschaftliche Werke aus dem Gebiet der Kunstgeschichte).

Die Grundlage für diese Tätigkeit bildeten seine außerordentliche Arbeitskraft und Energie (die man versucht sein könnte, für einen klassischen Fall der Kompensation einer kleinen Statur zu halten – aber wohl zu Unrecht), sein hohes Tempo (nicht nur in der Arbeit: auch die Geschwindigkeit, mit der er Treppen lief, war legendär) und seine vielseitige Intelligenz (anders als viele Emigranten beherrschte er die niederländische Sprache nach kurzer Zeit so, daß er, bis auf geringe lautliche und idiomatische Spuren, Niederländern als Prüfstein und Vorbild dienen konnte). Er hatte freilich auch allerlei unerwartete, aber sehr ausgesprochene Ansichten, und war eine dominante Persönlichkeit. Diese Eigenschaften führten manchmal zu Konflikten. Auffallender war jedoch seine Fähigkeit, in allen Phasen seines Lebens Freunde zu erwerben und zu behalten; war er doch ein durchaus liebenswerter Mensch, ein Mensch ohne Falsch.

Diese Eigenschaften sind ihm auch bis in sein neunzigstes Lebensjahr treu geblieben. Nur seine Augen ließen ihn seit etwa 1963 im Stich: bald war er auf einem Auge blind und hatte auf dem anderen nur ein sehr beschränktes Sehvermögen. Er ließ sich dadurch aber nicht von der Arbeit abhalten. Als er sich 1970 in Mespelbrunn eine zweite Wohnung einrichten konnte, nahm er dies zum Anlaß, sich etwas aus dem Geschäft zurückzuziehen (es wäre vielleicht weise gewesen, wenn er dies radikaler getan hätte, aber das war ihm einfach unmöglich). Die gewonnene Freiheit hat er Lichtenberg gewidmet.

Seit der Göttinger Studienzeit hatte Halu sich mit Lichtenberg befaßt und Lichtenberg gesammelt. Seine Sammlung gehörte gewiß zu den besten Lichtenberg-Sammlungen, die es je gegeben hat (1985 entschloß er sich, das Wesentliche davon, die alten Ausgaben, versteigern zu lassen, nachdem er sich schon eher von den Autographen getrennt hatte). Seit etwa 1960 erweiterte sich seine Tätigkeit: es begannen kleine Rezensionen zu erscheinen, 1964 auch eine Aphorismen-Auswahl, „Witz und Weisheit“, in einer niederländischen bibliophilen Reihe. Seitdem 1960 Lichtenbergs England-Tagebuch wieder aufgetaucht war, trug er sich mit dem Plan, es herauszugeben. Die Arbeit währte lange; erst erschien noch, als eine Art Vorstudie, „Lichtenberg und Holland“ (1973). Schließlich war „Lichtenberg in England“ fertig (1977); erst im Nachhinein fand sich ein Verleger dazu. Von dieser monumentalen Ausgabe ist das Taschenbuch „London-Tagebuch“ gewissermaßen abgezweigt, verbessert aber an mehreren Stellen den Text. – Ein zweiter großer Plan (seit 1973) war die Herausgabe des Briefwechsels; daß dieses Vorhaben nach langer Vorbereitung in andere Hände gelegt wurde, hat ihm sehr weh getan. Die Ausgabe der „Bibliotheca Lichtenbergiana“ dagegen (begonnen 1974) kam 1982 noch zu Stande. Sein letztes Vorhaben, eine Ausgabe des Ausleihverzeichnisses, ist über Ansätze nicht mehr hinausgekommen.

Bei der Lichtenberg-Gesellschaft war Hans Ludwig von Anfang an dabei; im „Photorin“ und später im „Lichtenberg-Jahrbuch“ sind mehrere größere und viele kleine Arbeiten von ihm erschienen, und Tagungen fanden nicht ohne die Anwesenheit von Halu und seiner Frau statt (Halu's Geburtstag war ja der 1. Juli). Sehr gefreut hat es ihn, daß seine Leistungen für Lichtenberg und die Gesellschaft auch anerkannt wurden, namentlich durch die Ernennungen zum Ehrendoktor in Darmstadt, 1986, und zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft, 1993.

Bei letzterem Anlaß war schon deutlich, daß Halu nicht mehr der Alte war. So kann man dankbar sein, daß das Ende dann relativ bald und leicht kam, soweit ersichtlich ohne schwereres Leiden. Am 13. Oktober 1994 ist er gestorben.

*Johann Peter Gumbert*

#### Bibliographie Hans Ludwig Gumbert

*Zusammengestellt von Peter Gumbert*

Handbuch des Kraftfahrers, von Rechtsanwalt Dr. Ernst Leffmann. Berlin: Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs 1930. 111 S.

[Obwohl unsigniert, zum guten Teil von HLG verfasst.]

Gesetz zum Schutze der Republik. Erläutert von Dr. Ernst Leffmann. Mannheim. Berlin. Leipzig: Bernheimer 1931. XII, 139 S. [Sammlung deutscher Gesetze, 139.]

[Obwohl unsigniert, zum guten Teil von HLG verfasst.]

- Nietzsche, Homer, Fr. A. Wolf. Zum 15. Oktober 1944. [26 S.]  
[Privatdruck, Ende 1945; 50 Exemplare. „Tweede Oplage“, 1945, 100 Exemplare.]
- Emblem books not listed by Praz. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 12-14. Second list. In: *ibid.* 102-104. Third list. In: *ibid.* 145-147.
- Nederlandsche bibliophiele periodieken. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 15.
- De botanische illustratie. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 18-20.
- Bohatta-Hodes. Internationale bibliographie der bibliographien. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951) 23-24.
- Chodowiecki en Lavater. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 37-40.
- Gedachten bij een feestbundel. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 41-43.
- Vier tentoonstellingen. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 52-53.
- L.-N. Malclès, Les sources du travail bibliographique. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 54-56.
- Een brief aan de Nederlandse antiquaren. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 133-136.
- Sötemann contra Goldschmidt. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 141-144.
- Naar aanleiding van een bespreking. In: *Folium librorum vitae deditum* 1 (1951), S. 153-154.
- Ungezeichnete Beiträge in diesem Jahrgang von HLG: Naschrift der redactie, S. 11, On book collecting I, S. 11, Het oude lied, S. 16-17, On book collecting II, S. 24, In margine, S. 25-29, On book collecting III, S. 29, (redaktionell), S. 32, Wenken voor verzamelaars, S. 58, (redaktionell), S. 64, Crisis, S. 85-86, De boekdrukkunst te Breda, S. 91, In Margine, S. 94-96, Boekbesprekingen, S. 117-124, In Margine, S. 125-127, Boekbesprekingen, S. 155-157, Bladerend in een catalogus, S. 175, (Zitate), S. 176-177, Bibliothèque nationale, S. 181, Boekbesprekingen, S. 185-188, Haines, Living with books, S. 189-190, Internationale organisatie der bibliographie, S. 191, (redaktionell [gezeichnet]), S. 192; und eine nennenswerte Zahl von Blattfüllern, Zitaten usw.
- Charles Nypels en Jan van Krimpen. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 10-16.
- Tijdschriften voor boekenvrienden. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 33-37.

- Bibliophilie. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 65-72.
- Mahieu – Maioli – majolica. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 136-137.
- De titelpagina der Nederlandse romantiek. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 138-140.
- Boek en drukpers in de emblematische literatuur. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 157-165.
- Twee Nederlandse boektentoonstellingen. In: *Folium librorum vitae deditum* 2 (1952), S. 166-168.
- Unsignierte Beiträge in diesem Jahrgang, wahrscheinlich von HLG: Boekbesprekingen, S. 45-62, (nawoord [gezeichnet]), S. 91-93, Zeefdruk, S. 137, Boekbesprekingen, S. 178-185, De Duitse nationale bibliographie (e.a.), S. 186-190; und etliche Blattfüller, Zitate usw.
- Buch und Druckpresse in der emblematischen Literatur, in: *Das Antiquariat*, 50. Geburtstag Krieg, S. 26-28.
- Octavius Kwarto. In: *Folium librorum vitae deditum* 3 (1953), S. 58-64.  
[Auch als Sonderabzug gedruckt].
- Eendragt 1853-1953. In: *Folium librorum vitae deditum* 3 (1953), S. 72.
- Pater Dr Bonaventura Kruitwagen OFM †. In: *Folium librorum vitae deditum* 3 (1953), S. 170-171.
- E. P. Goldschmidt †. In: *Folium librorum vitae deditum* 3 (1953), S. 173-174.
- Unsignierte Beiträge in diesem Jahrgang, wahrscheinlich von HLG: Boekbesprekingen, S. 123-131 [gezeichnet], ein einzelner Blattfüller u. dgl. Im 4. Jg. nichts.
- Poezie, letter en beeld. In: *Drukkersweekblad [en] Auto-Lijn*, Kerstnummer 1953, S. 38-47.
- Plantin. In: *Nieuwsblad voor de Boekhandel* 122 (1955), S. 741-743.
- Doctor Pieter Baardt als plagiator. In: *Folium librorum vitae deditum* 5 (1957), S. 71-74.
- Discussie [...] *Folium librorum vitae deditum* 5 (1957), S. 77-82.
- Dictionary for the antiquarian booktrade. In: *Folium librorum vitae deditum* 5 (1957), S. 87-91.

- Nederlandse incunabel-bibliographie. In: *Folium librorum vitae deditum* 5 (1957), S. 92-93.  
[Ungezeichnete Beiträge in diesem Jg., wahrscheinlich von HLG: Ankündigungen, S. 94-96.]
- The Lichtenberg Reader. Selected writings by Georg Christoph Lichtenberg [...] bij [sic] Frans [sic] H. Mautner [...]. In: *Neophilologus* 45 (1961), S. 245-246.
- Witz und Weisheit. Aphorismen von Georg Christoph Lichtenberg. Utrecht: Stichting De Roos [1964]. 53 S.  
[Auswahl und Nachwort von H. L. Gumbert. 175 Exemplare.]
- Lichtenberg in zakformaat. *Neophilologus* 50 (1966), S. 187-188.
- Franz H. Mautner, Lichtenberg: Geschichte seines Geistes. In: *Neophilologus* 53 (1969), S. 227-228.
- Embleemboeken. In: Jacques den Haan (red.), *Verzamelen is ook een kunst*, Amsterdam: Orbit [1971], S. 93-103.
- Hans Ludwig Gumbert, Lichtenberg und Holland. Auf Grund zum Teil unveröffentlichter Aufzeichnungen und Briefe. Utrecht: Haentjens Dekker & Gumbert [1973]. 112 S. + 16 Tafeln + Beilage.  
[„Es wurden 850 nummerierte Exemplare gedruckt“, es existieren aber auch unnummerierte.]  
Rezensionen: Mautner, in: *Monatshefte für deutschen Unterricht* [...] 69 (1977), S. 434-435; Schneider, *Etudes germaniques* (1975), S. 52-53.
- Die neue Lichtenberg-Bibliographie. In: *Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel*, Frankfurter Ausgabe, 29. 5. 1973, S. A 207.
- Eine Lichtenberg-Bibliographie. In: *Euphorion* 68 (1974), S. 318-330.
- Zu Lichtenbergs „Ueber Physiognomik“. In: *Hêhres und Triviales, oder Aus den Leihbibliotheken der Goethezeit*, Siebenter Theil, Hamburg: Kaldewey [1976], S. 7-9.
- Lichtenberg in England. Dokumente einer Begegnung. Herausgegeben und erläutert von Hans Ludwig Gumbert. Band I: Einleitung und Text. Band II: Erläuterungen und Register. Wiesbaden: Harrassowitz 1977. LVI, 396 S.; XII, 276 S.  
[Einmalige Handlungsaufgabe: 800 Exemplare. Weitere 1600 als Jahrgabe 1977 für die Gutachter der Stiftung Volkswagenwerk.]  
Rezensionen: Verrecchia, in: *Annali [del] Istituto Universitario di Lingue Moderne* [...] Feltre 5 (1981), S. 331-346; Reiss, in: *Colloquia Germanica* 14 (1981), S. 69-72; Mautner, in: *The germanic review* 54 (1979), H. 2, S. 83-84; Joost, in: *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 108 (1979), S. 98-108; Voit, in: *Philosophy and History* 13 (1980), S. 139-141; Siegel, in: *Literair Paspoort* 3-4 (1978), S. 175-176; Uhlig, in: *Germanistik* 19 (1978), S. 814-815; Wittmann, in: *Erasmus* 31, H. 9/10 v. 10. 5. 1979, S. 259-262; Haase, in: *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 51 (1979), S. 431-434; Wuthenow, in: *Das Historisch-Politische Buch* 26 (1978), S. 271; Schneider,



in: *Études germaniques* 33 (1978), S. 458-460; Schneider, in: *Les langues modernes* (1978), S. 490-491; Dege, in: *Deutsches Ärzteblatt* Ausg. A, Heft 43, Okt. 1978; anon., in: *Bücherschiff* 28 (1978), S. 11; Trautner, in: *Wandelhalle der Bücherfreunde* NF 20 (1978), S. 114-115; Thompson, in: *American Notes & Queries* 17 (1978), S. 51.

Georg Christoph Lichtenberg: *London-Tagebuch September 1774 bis April 1775*. Herausgegeben von Hans Ludwig Gumbert. Mit einer Einleitung ‚Das politische Denken des jungen Lichtenberg‘. Hildesheim: Gerstenberg 1979. 109 S.

Rezensionen: Joost, in: *Göttinger Monatsblätter* Juni 1980, S. 10-11. – *Germanistik* 20 (1979), S. 827.

Walter Benjamin, Lichtenberg. Ein Querschnitt. 1979. 32 S.

[Privatdruck von HLG für die Mitglieder der Lichtenberg-Gesellschaft. 150 Exemplare.]

Mißverständnis. In: *Photorin* 1 (1979), S. 23-24.

Fragen. In: *Photorin* 1 (1979), S. 36.

Erfahrungen in England. Georg Christoph Lichtenberg. In: Kurt Schleucher (Hrsg.), *Darmstädter draußen. Ihr Leben im Ausland*. Darmstadt: Turriss-Verlag 1980, S. 107-121.

Lichtenberg als Redakteur des „Göttingischen Magazins der Wissenschaften und Literatur“. In: *Publizistik. Vierteljahreshefte für Kommunikationsforschung* 26 (1981), S. 388-396.

Lichtenberg als Redakteur des Göttingischen Magazins der Wissenschaften und Literatur. In: *Photorin* 4 (1981), S. 28-35.

Der 22. April 1770. In: Otto Weber (ed.), *Das 2. Lichtenberg-Gespräch in Ober-Ramstadt 1977*, Ober-Ramstadt: Verein für Heimatgeschichte 1982, S. 5-16.

Leipziger Lichtenberg. In: *Photorin* 5 (1982), S. 93-94.

*Bibliotheca Lichtenbergiana*. Katalog der Bibliothek Georg Christoph Lichtenbergs. Herausgegeben von Hans Ludwig Gumbert. Wiesbaden: Harrassowitz 1982. XXIV, 349 S.

[Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 19.]

Rezensionen: Joost, in: *Lichtenberg-Jahrbuch* 1989, S. 216-222; Schneider, *Études Germaniques* 39 (1984), S. 76 f.; Mog, in: *Germanistik* 25 (1984), S. 176; Lep, in: *Frankfurter Allgemeine* 7. 9. 1983; Bourel, in: *Dix-huitième siècle* 17 (1985); *American Notes & Queries* 21 (1984), S. 203; Brosche, in: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 5 (1982), S. 265-266; Promies, in: *Das achtzehnte Jahrhundert* 10 (1986), S. 43-47; Weber, in: *Darmstädter Echo* 17. 2. 1983.

Georg Christoph Lichtenbergs *Fragmente einer Rausch- und Trinklehre (Pinik und Methyologie)*. Herausgegeben von Hans Ludwig Gumbert. 1983. 36 S., [mit Einlage: Faksimile].

[Privatdruck. 300 Exemplare.]



- Nico Rost, Lichtenberg in Dachau. In: Photorin 6 (1983), S. 38-39.
- [Photorin 7-8 (1984) ist HLG gewidmet.]
- Lichtenberg holländisch. In: Photorin 9 (1985), S. 72.
- Eine Lanze für Lichtenberg im Streit mit J. H. Voss. In: Photorin 10 (1986), S. 36-39.
- Sind die von Leitzmann als Aphorismenbücher A und B bezeichneten Niederschriften wirklich Lichtenbergs erste Merkbücher (Sudelbücher)? In: Photorin 11-12 (1987), S. 36-38.
- Im Lichte der Aufklärung In: Volker Jakob, Annet van der Voort, Anne Frank war nicht allein, Lebensgeschichten deutscher Juden in den Niederlanden, Berlin. Bonn: Dietz [1988], S. 51-58.
- In het licht van de Verlichting. In: Volker Jakob en Annet van der Voort, Anne Frank was niet alleen, Levensgeschiedenissen van Duitse joden in Nederland, vert. door Carlien Bouwer en Annegret Böttner, Amsterdam: Arbeiderspers [1990], S. 59-67.
- Entgegnung zur Sache. In: Lichtenberg-Jahrbuch 1989, S. 209-212.  
[Zu Verrecchias Lichtenberg-Monographie].
- Georg Christoph Lichtenberg und Ernst Theodor Amadeus Hoffmann als Konkurrenten für die Verfasserschaft der 1804 unter dem Pseudonym „Bonaventura“ erschienenen „Nachtwachen“. In: Lichtenberg-Jahrbuch 1990, S. 224-227.
- Walter A. Berendsohn: Was ist uns Lichtenberg? (geschrieben 1927). In: Lichtenberg-Jahrbuch 1990, S. 183-187.  
[Aus Denekes Lichtenberg-Archiv publiziert.]
- Binahe schon dagewesen. Bericht über die erste Lichtenberg-Gesellschaft. In: Lichtenberg-Jahrbuch 1990, S. 188-189.  
[Lichtenberg-Jahrbuch 1992 ist HLG gewidmet, enthält auch S. 8 drei Porträts von ihm (von H. v. Arz).]
- Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) und seine Bibliothek. In: Eugenio Canone (Hrsg.), Bibliothecae selectae da Cusano a Leopardi. [Firenze:] Olschki 1993, S. 607-612.
- Georg Christoph Lichtenbergs Tagebuch über seine Leihbibliothek in den Jahren 1785 bis 1796 [...]. Für die Mitglieder der Lichtenberg-Gesellschaft herausgegeben von Dr. h. c. Hans Ludwig Gumbert anlässlich seines 90. Geburtstags (1. VII. 1993). [6 S. Privat-Vervielfältigung.]
- P.J. Buijnsters, In memoriam dr. Hans Ludwig Gumbert (1903-1994). In: De Boekenwereld 2 (1994-95), S. 50-55.  
[Darin ein biographisches Interview mit HLG, 1983.]